

## 67. *Urteil über die Abgabe der Vogtgarben an den Untervogt der Herrschaft Greifensee*

1545 Januar 12

**Regest:** *Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich urteilen in einem Streit zwischen Erhart Schanold, Untervogt der Herrschaft Greifensee, sowie Heinrich Ochsner aus Schwerzenbach, Hans Salenbach aus Werrikon, Jörg Braschler aus Nänikon, Hans Reutlinger aus Hegnau, Heinrich Pfaffhuser auf den dortigen Höfen und Rudolf Linsy aus Irgenhausen namens ihrer Mitstreiter, dass jeder aus den drei Teilen des Amts, der ein Fuhrwerk hat, dem Untervogt für die Erledigung seiner Aufgaben nach altem Brauch jährlich eine Garbe entrichten muss. Jeder soll so viele Garben geben, wie er Fuhrwerke hat. Teilen sich zwei Bauern ein Fuhrwerk, soll ebenfalls jeder von ihnen eine Garbe abliefern. Davon ausgenommen sind die Leute im Städtchen Greifensee und im Oberamt. Die Aussteller siegeln mit dem Sekretsiegel.*

**Kommentar:** *Am gleichen Datum fällt der Zürcher Rat auch ein Urteil über die Leistung von Leibsteuern und Hühnern von Eigenleuten an das Schloss Greifensee (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 66).*

Wir, der bürgermeister unnd rath der statt Zürich, thünd künd mengklichem mit disem brief, als wir verschiner jaren zwüschent unnserm gethrüwen lieben unndervogt der herschafft Gryfensee, Erhart Schanolden, unnd denen inn bemelter vogty gesessen unnd mit dem züg bûwen von wegen der garben, die einem unndervogt jârlich gehörend, ein erkanntnûs gegeben unnd aber beydtteyl darinn unglychs verstanndts gewesen, das daruf vermelter unnser unndervogt eins, unnd Heinrich Ochßner von Schwertzenbach, Hans Salenbach von Wericken, Jörg Brastler von Nenicken, Hanns Rütlinger von Hegnow, Heinrich Pfaffhûser uff den höfen daselbs unnd Rûdolff Linsy von Irgenhûsen, innammen ir selbs unnd irer mithafften inn bemelter herrschafft Gryfensee (ußgenommen das stelli Gryfensee<sup>1</sup> sampt denen im oberen ampt, so die nit schuldig sind) wonhafft unnd gesessen, annders theyls, uff hütt dato wider für unns zû rechtlicher erlütterung kommen.

Und so wir sy beydersydts inn klag unnd antwort nach aller nottürfft gehördt, ouch wie es von alterhar gebrücht, unnd das sölich garben einem jeden unndervogt, umb das er warten unnd dienen müß, zû einer besoldûng dienend verstannden, habennt wir unns zû recht erkennt unnd gesprochen, das ein jeder, so inn unser herrschafft Gryfensee inn den dryg theylen des ampts<sup>2</sup> mit einem zug bûwt, jârlich einem unndervogt zû Gryfensee ein vogt garben ufstellen unnd geben, unnd namlich so menger züg einer hat, so menge garb soll einer schuldig sin, deßglych jettlicher halber züg ouch ein garb, also wenn zwen zûsammen wetten, so gibt ein jeder ein garben.

Innkrafft dis brieffs, den wir bemeltem unnserm unndervogt mit unnser statt Zürich angehencktem secret innsigel verwart geben lassen, mentags den zwölfften tag jenners, nach der gepurt Cristi getzalt fünffzechenhundert viertzig unnd fünff jare.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Umb die garben einem undervogt in<sup>a</sup> Gryfensee, 1545

*[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Ingrossiert*

**Original:** StAZH C I, Nr. 2476; Pergament, 32.0 × 18.0 cm (Plica: 5.0 cm); 1 Siegel: Stadt Zürich, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

**Abschrift (Grundtext):** (1555) StAZH F II a 176, S. 79-80; Papier, 21.0 × 31.5 cm.

5 <sup>a</sup> *Hinzufügung oberhalb der Zeile mit Einfügungszeichen.*

<sup>1</sup> *Die Einwohner des Städtchens Greifensee verstanden sich offenbar als Bürger der Stadt Zürich und beanspruchten deshalb entsprechende Vorrechte (SSRQ ZH NF II/3, Nr. 44).*

<sup>2</sup> *Zur Herrschaft gehörten neben den Gebieten rund um den Greifensee auch noch das Oberamt mit Auslikon, Irgenhausen, Oberwil, Robenhausen und Robank sowie das Hinteramt mit Hutzikon, Schalchen, Tössegg und Neubrunn.*

10